



Pressemitteilung

Zeig dein Gesicht gegen Malaria!

*Kampagne Stop Malaria Now! startet Mitmachaktion übers Internet.
100.000 Menschen verbinden sich zu einem Fotomosaik Afrikas und fordern mehr Engagement im Kampf gegen Malaria.*

(Köln, 22.08.08) Die Politiker in Europa sollen Malaria zu einem Hauptthema der Entwicklungszusammenarbeit machen, fordert die europäisch-afrikanische Kampagne STOP MALARIA NOW! Dem Appell „Werdet aktiv! Zeigt Euer Gesicht gegen Malaria und unterstützt den Kampf gegen die tödliche Krankheit“, sollen sich nun tausende von Menschen in Europa anschließen. Jeder kann mitmachen bei der großen Fotoaktion, die ab dem 22ten August für anderthalb Jahre im Internet abläuft.

„Unterschriftenlisten sind mittlerweile out“, sagt Antje Mangeldorf, die seit einem halben Jahr die internationale Kampagne von Köln aus koordiniert. „Wir nutzen aktiv das Internet, um auf die katastrophalen Folgen der Malaria in Afrika aufmerksam zu machen und Mitstreiter zu gewinnen“. Dazu sammelt die Kampagne weltweit online Fotos von Unterstützern und verbindet sie zu einem Foto-Mosaik Afrikas, was der Politik übergeben werden soll. Zum Abschluss der Aktion werden 100.000 Menschen zusammen einen bunten Erdteil des gemeinsamen Protestes bilden.

Das Mitmachen ist einfach: Auf www.stopmalarianow.org ein Foto von sich oder zusammen mit Freunden hochladen und Teil einer weltweiten Aktion gegen Malaria werden. Das Ergebnis kann man direkt online anschauen.

(1.500 Zeichen mit LZ)

Die Kampagne:

STOP MALARIA NOW! ist ein Zusammenschluss von neun nichtstaatlichen Hilfsorganisationen aus Deutschland, Italien, Kenia, Spanien, Polen und der Schweiz. Die Kampagne will das Bewusstsein in Europa über die dramatische Ausweitung der Armut-Krankheit Malaria in Afrika schärfen und deutlich machen, welche verheerenden sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen die Krankheit auf dem afrikanischen Kontinent hat. Malaria ist zwar nicht auszurotten, aber kann und muss effektiv kontrolliert werden. Die Kampagne wirbt für eine effiziente Infrastruktur im Gesundheitswesen der am meisten von Malaria betroffenen Länder sowie den Anbau und die Produktion wirkungsvoller Heilmittel vor Ort. Sie versteht ihre Arbeit als einen Teil des weltweiten Kampfes gegen Armut und zur Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.



STOP MALARIA NOW! wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union organisiert. Die Inhalte der Pressemitteilung unterliegen der vollen Verantwortung von action medeor e.V. und geben nicht die Meinung der Europäischen Union wieder.